

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 05.10.1781-31.12.1782

24. August 1782

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172404

trüb ist mit meinem Gefanten die Reise in seiner Mit-
 twung nach Hannover an, und dem wohl bezeugt
 zu meinen Kindern. Unterwegs dem H. Hrn. Voigt
 zu uns, welcher gab ihm was, einen alten Hanfseidenen
 Gamain Trücker in Hannover früh zu begraben, weil
 H. Hrn. Voigt seinen Herrn Oeffen nicht seinen Achten
 und im Leben gewachsen, das sie für H. P. Voigt selbst
 mögen. Es fand den H. Hrn. Voigt sehr ruhig im Gemüth,
 und suchte ihn zur pflichtigen Verrichtung für Gottes
 gnädigen Vorsehung aus zu münden. Nachmittags
 gab er mir seinen Herrn Lebens-Lauf im Hingelassen,
 weil ihm die Hngl. Sprache am geläufigsten ist, welcher ist
 ins Kutsche überfahen und wieder nicht kommen, weil
 mein ganzer Körper littlich von der kleinen Reise. Abends
 sechs Uhr = Fünf und vierzigsten Dispendel im Kopf.
 Samstag 24 Aug. früh befand mich sehr was im Gemüth und
 Leben in Gliedern, Achte nur kurze unterbrochen Lauf zu
 in der Villa um Gottes Dankfertigkeit und Glück zu sein,
 weil ich früh pflichtig solte und einen Zeit nach Bräut
 zum meditieren gesaß. Um 8 Uhr dem unermüdet
 Ich H. Hrn. Voigt, ein alter laiblicher Vater Leonhard von,
 von seinem Auktionsfeld in Maryland 130 Meilen. Er
 hatte seinen Sohn, seit ihm in Carolina gepflanzt, nicht
 mehr gesehen. Da erblickte man etwas Aufsicht von
 Signature von Jacob und Joseph in Egypten, der Ka-
 ter fiel ihm sehr um den Hals und erriethen beide Lauf!
 Der arme Vater ist mit einem pflichten Brief besetzt,
 welcher

malen auf seiner Reise ganz abgemacht war und ihm
 Lohb-Prin Karlsruher sah. Also war er sehr glücklich
 mit dem Karlsruher. Um 9 Uhr kamen sie zum ersten
 Tag der Fahrt, malen auf und auf in großer Anzahl
 Karlsruher. Um 11 Uhr kamen sie zum ersten
 Gast, ist das ein Gast von dem Karlsruher und dann ging er
 Prozedion an zu Fuß und zu Pferd bei 3 Meilen bis zum
 Kirch in ungermainer Dornen = Fähr. Die Germain = Alth-
 stadt trug die Karlsruher im Karlsruher, stund auf und
 stund die Germain = Glieder um, und bei der Kirche waren
 die Trücker die Karlsruher in Empfang und trug sie zum Grab-
 so daß alle in sancta simplicitate freundlich zu ging. Nach
 dem sie angekommen und die Gebets = formel Karlsruher war,
 ging die Karlsruher zum Karlsruher, sangen alle Karlsruher von dem
 Lied: Alle Menschen müssen sterben, ist das ein Lied über
 den 1. Karlsruher 27 Ps. so war es der Karlsruher Gnad in
 Karlsruher, Karlsruher den Karlsruher = Lied, und die Karlsruher und
 Lied zum Karlsruher Karlsruher Lied Karlsruher: Was Gott will
 übersteht wohl geklagt und waren um 2 Uhr p. m. fertig. Ist
 erwünscht, Karlsruher sein zu gelangen, und meine Karlsruher
 mit dem Magt allringelassen war. Mein Tochter = Mann
 M. R. brachte mich 2 Meilen Karlsruher zu einem Karlsruher
 Karlsruher B. M. der Karlsruher mich sehr nach in einem Karlsruher
 sein zu bringen. Wir sahen also gegen 5 Uhr mit dem
 Karlsruher und einem sehr blinden Karlsruher ab, Karlsruher glück-
 lich und wohl Karlsruher über und Karlsruher die Karlsruher
 und Karlsruher über Gottes gnädigen Karlsruher bei Dornen Unter-
 gang Providence. Mein glücklicher Karlsruher wollte mich

lieben, sondern sehr nachsichtig sein zu. Ich wünsche
zu Gott, Sie mögen Sie für Unfall beschützen, und mich sehr
behalten wissen, wenn Sie die Liebe = Dienst versehen
wären, zu mal ein Zauber = Heiler, der eine Familie
mit kleinen Kindern zu versorgen hat.

Donnerstag 25. Aug. Zauber = Heiler.

Montag 26. Aug. Brief vom Rev. Mr. W. Naydon
an Sie bei Engl. Episcopal Grmainen 3 Jere zur Probe
gelesen und man weiß, dass Sie sind, als ob Sie
die heil. Sacramenta nicht administrieren will, und Sie
denn Ordination anlangend, so hat Sie nun einen
neuen Brief bekommen zu einem künftigen Episcopal
gemein in dem benachbarten Staat von Delaware, und Sie
abermal an der Ordination, die in einigen Zeit-Verhältnissen
Sie nicht zu haben ist. Sie wollen mich überhören, ich
habe und sollte Sie ordinieren, Sie kommen in der
gleichen Gemein dann mit mich und wollen es
mit einem auch anderen Mann ich habe, Sie
wissen, was Sie gebrüder Freie, Sie der Wirtung =
zu Rev. Dr. Peters am 26. Juny 1769 in unsern Zions-
Kirche zu Philad. gehalten, worin Sie besäugt, dass
die Engl. Episcopal und Lutherische Sister Churches
vereinigen. Antwort: ich bin nicht Praeses noch sonst
etwas, und die Regeln unserer Lutherischen Ministerii
haben nicht, dass ein Freie allein examinieren und
ordinieren. U. Sie sind dann Christliche Kirche ist in der
physischen Fortschritt. Jeder Partei hat ihren Teil
mit Handschriften und Regeln eingezählt und soll sehr